

Zentralkasse. Mit begeistertem Beifall wurde dieser Vortrag aufgenommen und führte der Kasse einige Mitglieder zu. Auch die Innung als solche trat der Zentralkasse als Mitglied bei, und soll der Geschäftsanteil nach und nach von dem Sparguthaben, welches ebenfalls der Kasse überwiesen wird, bestritten werden. Dann wurde in glatter Weise die Reparaturpreisliste durchgeprüft und ergänzt.

Leider mussten zwei wichtige Punkte, Besprechung über die von den Grossisten abgelehnten Verträge und Besprechung über Einkaufsgenossenschaften, der vorgerückten Zeit halber auf die nächste Versammlung vertagt werden.

Altonaer Uhrmacherverein von 1867.

Versammlung am 5. November in Petersens Hotel, Altona, Königstrasse 247.

Die zahlreich besuchte Versammlung bot eine reichhaltige, interessante Tagesordnung. Es fand eine lebhaft ausgeführte Aussprache statt. Herr Professor Strasser, Glashütte, welcher vorübergehend in Hamburg zur Chronometerprüfung an der Seewarte weilte, war einer Einladung des Altonaer Uhrmachervereins zur heutigen Versammlung gefolgt. Die mit Blumen reich geschmückten Tische gaben der Versammlung zu Ehren des hohen Gastes ein festliches Gepräge. Sichtlich erfreut ergriff Herr Professor Strasser das Wort, sprach seinen Dank aus für die Einladung seitens des Altonaer Uhrmachervereins, betonte, dass es ihm zur besonderen Ehre gereiche, hier unter lieben Kollegen und lieben alten Bekannten einige Stunden zu verleben. Mit grossem Interesse verfolgte Herr Professor Strasser die Verhandlungen. Besonders interessierten ihn die Ausführungen eines Kollegen, dessen neueste Erfindung auf dem Gebiete der elektrischen Uhrenanlagen grossen Anklang fand. Nachdem der offizielle Teil der Tagesordnung erledigt war, gieng man zur Fidelitas über. Unser Festleiter hatte es verstanden, in Anbetracht des Abends für ein abwechslungsreiches Programm zu sorgen. Reden ernsten, sowie humoristischen Inhalts wurden geschwungen, Toaste wurden auf unseren hohen Gast und Verein ausgebracht. Besonders liess es sich unser Ehrenpräsident Ritt sen. nicht nehmen, einige herzliche Worte an den Professor zu richten.

Kollege Werdo, Vorsitzender des Hamburger Uhrmachervereins, der einer Einladung gefolgt war, trug ebenfalls durch anregende Unterhaltung dazu bei, den Abend zu verschönern.

Beim Abschied sprach Professor Strasser seinen Dank aus für die schönen Stunden, welche er mit den Kollegen des Altonaer Uhrmachervereins verlebt habe, sie würden ihm unvergesslich bleiben, und er brachte ein dreifaches „Gut Oel“ auf weiteres Blühen und Gedeihen aus.

J. Deichert, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Berlin.

Zu der am Freitag, den 6. Dezember, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Strasse 1/4, stattfindenden ausserordentlichen Innungsversammlung werden hiermit alle Mitglieder freundlichst eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die am 15. November bekanntgegebenen Anträge auf Abänderung des Statuts.

Wir bitten um regen Besuch und machen darauf aufmerksam, dass diese Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden über die Statutenanträge beschliesst.

Albert Bätge, Obermeister.



Verein Berlin.

Bericht über die 276. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 19. November, abends 9 Uhr, in den „Industriefestsälen“, Beuthstrasse 19/20.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Verlesung des Berichtes der im Oktober stattgehabten Versammlung. 3. Stellungnahme zur Kettengarantie-Plombenfrage. 4. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der Vorstandswahlen. 5. Wahl der Kassen- und Bibliothekprüfer. 6. Verschiedenes und Fragekasten.

Der Vorsitzende, Herr Kollege W. Lehmann, eröffnet die Versammlung, begrüsst die Mitglieder und Herrn Richter von der Firma Richter & Glück, welcher des Punktes 3 wegen erschienen war. Zu Punkt 1 verliest der Vorsitzende eine Danksagung der Witwe unseres verstorbenen Kollegen G. Hilscher, dann eine Karte vom Kollegen Henckel, Magdeburg, und eine Offerte der Kieler Innung, ihren Innungswecker betreffend. Zu Punkt 2 wird der Bericht verlesen und genehmigt. Zu 3 erklärt der Vorsitzende seine Stellung zu dieser Frage, und nach Verlesung von einigen Briefen grösserer Firmen, die zu dieser Frage Stellung genommen hatten; nach längeren Ausführungen des Herrn Richter, der Kollegen Halle, Bock, Gohlke, Möller, Bössenroth, Springborn und des Vorsitzenden wurde schliesslich bei der ganz verschiedenen Auffassung dieser Frage und des schwachen Besuchs wegen keine endgültige Beschlussfassung über Ablehnung oder Befürwortung herbeigeführt. Zu Punkt 4 werden die Herren Kollegen Arlt, Gohlke, Halle und Heidewich und zu Punkt 5 die Herren Kollegen Knappe, Möller und Pögelow gewählt. Zu Punkt Verschiedenes sprechen Kollege Halle und der Vorsitzende über die Tätigkeit der freien Vereinigungen, die in allen Himmelsgegenden von Berlin erstehen, und denen die „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“ für jedes, die „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“ haltendes Mitglied 2 Mk. pro Jahr zurückvergütet. Es wird festgestellt, dass die „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“ auf diese Weise doch immer noch 6 Mk. für ihre Zeitung erzielt, während unser „Journal“, welches allerdings einige Inserate weniger hat, dafür aber um so intensiver für unsere Interessen eintritt, nur 4 Mk. pro Kopf kostet. Weiter wird in Erwägung gezogen, im kommenden Vereinsjahr gleichfalls eine rege Agitation zu entfalten, um den Kollegen Gross-Berlins zu zeigen, auf welcher Seite die wirklichen Vorteile und die einwandfreieste Inschutznahme aller ihrer Lebensinteressen gewahrt werden. I. A. d. V.: Julius Bössenroth, Schriftführer.

Uhrmacherverein Bonn.

Der Uhrmacherverein Bonn und Umgebung beging am 6. November in seinem Vereinslokal, „Krug zum grünen Kranze“, sein 10. Stiftungsfest, bestehend in Festessen und Kommerz. Fast alle Mitglieder waren erschienen, und konnte deshalb der Vorsitzende, Kollege Ströpkén, seine Begrüssungs- und Festrede an ein volles Haus richten. In seinen Darlegungen führte er die Anwesenden in das Gründungsjahr zurück, schilderte den Werdegang des Vereins, kam in längeren Ausführungen auf die Erfolge in den verflossenen 10 Jahren zu sprechen und schloss mit einem begeisterten Appell an die Kollegen: die Einigkeit, dieses kostbare Gut, zu erhalten und zu fördern. In das Hoch auf das weitere Blühen und Gedeihen des Vereins stimmten alle Kollegen freudig ein.

Im weiteren Verlauf des Festes richtete der Schriftführer beherzigenswerte Worte an die Kollegen, den Versammlungsbesuch betreffend, gedachte der Mühe und Arbeit des Vorsitzenden, Kollegen Ströpkén, für die jahrelange Führung des Vereins und liess den Dank des Vereins erklingen in einem Hoch auf ihn. Vorträge und zu dem Feste gedichtete Lieder, um die sich die Kollegen Schon und Holthausen verdient gemacht haben, in Verbindung mit vorzüglichen Speisen und Getränken trugen zur fröhlichen Stimmung bei. Im Namen der eingemeindeten Mitglieder von Beuel, Godesberg, Remagen, Mehlern stattete Kollege Schumann in nicht endenwollenden Ausführungen dem Verein Bonn Dank ab und gelobte mit seinen auswärtigen Kollegen, die Bestrebungen des Vereins nach Kräften zu unterstützen. Im Laufe des Abends wurde unter allgemeiner Zustimmung ein Begrüssungstelegramm an den früheren ersten Vorsitzenden und jetziges Ehrenmitglied Kollegen Wiese in Breslau-Carlowitz gesandt.

Man trennte sich in dem Bewusstsein, einen schönen Abend im Kreise von Kollegen verlebt zu haben. Dem Verein ein herzliches Vivat, Floreat, Crescat.

Mit kollegialem Gruss.

J. Holthausen, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Braunschweig.

Quartalsversammlung am 14. Oktober.

1. Der Obermeister eröffnet die Versammlung um 9 Uhr 5 Minuten und begrüsst die Anwesenden. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt. Die Verlesung der Liste ergibt 24 Mitglieder und drei Gehilfen als Gäste. Kollege Isensee fehlt mit Entschuldigung, und wird sie anerkannt.

2. Der Bericht über den Eisenacher Verbandstag wird zurückgestellt.

3. Der Obermeister erstattet Bericht über die zu gründende Fachklasse und schilderte die Unterredung, welche er mit Herrn Professor Rehkuh hierüber hatte. Die entscheidende Unterredung findet am 17. Oktober statt, und soll der Unterricht dann sofort beginnen. Von seiten der Innung wurde die Gründung einstimmig beschlossen. Alsdann wurde ein Dankschreiben des Gehilfenverbandes und ein solches an die Handwerkskammer, die für die Reise des Kollegen Bauermeister nach Eisenach bewilligten 30 Mk. übernommen hat, verlesen.

4. Als Lehrer für die Fachklasse wird Kollege Bauermeister einstimmig gewählt.

5. Es wird einstimmig beschlossen: a) Die Lehrlinge zu verpflichten, die Fachklasse zu besuchen; b) dass der Beitrag der Meister jährlich für jeden Gehilfen oder Lehrling um je 1 Mk. erhöht wird.

6. Bei der Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes wird Kollege Hunold mit 9 Stimmen als Beisitzer gewählt.

7. Alsdann referiert Kollege Zencker über den Eisenacher Verbandstag und teilt mit, dass ein neuer Vertrag mit dem Grossistenverband nicht zustande gekommen sei. Wir sind deshalb auf Selbsthilfe angewiesen, und legt er zu diesem Zweck den Entwurf eines Reverses vor. Es soll ein jeder Kollege sich diesen unterschreiben lassen, ehe er seine Bestellungen macht. Es wird einstimmig beschlossen, diesen auf Kosten der Innung drucken zu lassen und jedem Mitgliede eine Anzahl zuzustellen. Ein Schreiben der Handwerkskammer Magdeburg wird zur Kenntnis genommen. Eine Einladung zum Handwerkertag in Gautersheim wird abgelehnt. Kollege Zencker fragt an, ob und wie das 10jährige Bestehen der Innung gefeiert werden soll, es wird beschlossen, in der Januar-Versammlung hierzu Stellung zu nehmen. Hierauf wurde die Versammlung um 11 Uhr 20 Minuten geschlossen.

Alfred Herchen, Schriftführer.

Zwangsinnung Halberstadt, Aschersleben, Quedlinburg und Wernigerode.

Die Mitglieder, die den letzten Vierteljahresbeitrag mit 2 Mk., Gehilfe 1 Mk., noch nicht entrichtet haben, ebenfalls für Fehlen letzter Versammlung in Quedlinburg 1 Mk. Strafe, wollen solchen in Kürze einsenden, widrigenfalls Zwangseinzahlung erfolgen muss.

I. A.: Herm. Heyer.

Uhrmacherinnung des Kreises Herford.

Die Innungsversammlung vom 17. November wurde mit einer Begrüssung des Obermeisters Stange um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnet. Es wurde zunächst das Protokoll der Innungsversammlung vom 2. Juli verlesen und ohne Widerspruch genehmigt.

1. Der Obermeister machte die Eingänge bekannt. Man war recht erfreut, zu hören, dass die Aufsichtsbehörde einen Streitfall nach mehreren Verhandlungen in unserem Sinne entschieden hat. Es wird die schriftliche Offerte über Hausuhren und -Werke verlesen, welche eine Firma in Düsseldorf einem Möbelhändler in einem Nachbarorte gemacht hat¹⁾. Das Verfahren der

1) Die Angelegenheit wird bereits untersucht und nach Klarstellung veröffentlicht werden. Red.